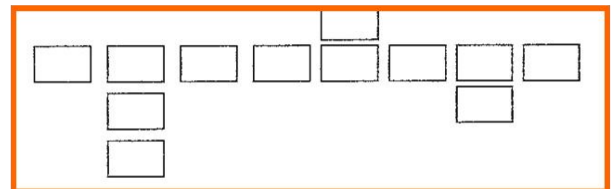
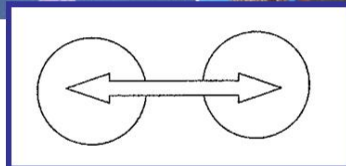


# LERNWERKSTATT IM SEMINAR

## WORKSHOP I „ GEHEIMNISSE DES MEERES“

### SEMINARZIELE

Training der Lernreflexion – WELL-Methoden  
Entwicklung einer Materialsammlung



„ **WELL-Methoden**“ anhand konkreter Schülermaterialien

„LERNWERKSTÄTTEN AUF DEM WEG“

Lernwerkstattentagung in Waldmünchen  
Seminarrektorin Gerda Kummer  
6. Oktober 2012

# Materialbeschreibung Lernkarten

Eine **einzelne Station „Lerntraining“** (vgl. Stationenkarte) kann in jeder Werkstattarbeit das Angebot an methodischen Instrumenten zur vertieften Reflexion des Lernens erweitern.

Mit Hilfe von **Kartenmaterial** werden die Schüler systematisch zum Nachdenken und Sprechen über ihren Lernprozess aufgefordert und dadurch zum selbstständigen Trainieren von Lernmethoden angeleitet.

Diese **methodischen Instrumente (Lernkarten)** wurden in Anlehnung an die nachfolgend beschriebenen Forschungsergebnisse von Prof. Diethelm Wahl für die Grundschule umgearbeitet und zur Förderung der metakognitiven Denkprozesse weiterentwickelt.

**Ziele** sind dabei:

- *Die Aufforderung zum individuellen Training von Selbstreflexion oder in Interaktion mit einer Lerngruppe.*
- *Die Sicherung von Sprachmustern und Begrifflichkeiten*
- *Die Wiederholbarkeit und flexible Anpassung auf andere Lernsituationen oder individuelle Erkenntnisebenen*
- *Optische Hinweise auf die verschiedenen Bereiche der metakognitiven Steuerungsprozesse durch farbliche Kennzeichnungen.*
- *Sprachliche Hilfen zur Vernetzung von Lerninhalten im Sinne von „kognitiven Landkarten“*

(vgl. Lernmethoden)

## 1. Lernpsychologische Grundlage

*Literaturhinweis:*

Wahl, Diethelm (2005)

**Lernumgebungen erfolgreich gestalten**

Lehr und Lernmethoden für Erwachsenenbildung, Hochschule und Unterricht.

Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn

### **Vgl. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln**

(<http://www.klinkhardt.de/Verlagsprogramm/1404.html>)

„Lernprozesse sind schwierig. Sie können nur gelingen, wenn man sie wirkungsvoll unterstützt. Auf der Basis lernpsychologischer Forschung wurden neue Formen des Lehrens und Lernens entwickelt, die es ermöglichen, nicht nur Wissen sondern auch Handlungskompetenz zu erwerben.

Eine derartige Lernumgebung sieht so aus:

- Umfangreiche Phasen der subjektiven Aneignung werden zwischen knapp begrenzte Orientierung bietende kollektive Lernabschnitte geschoben (**Sandwich-Prinzip**);

- „mitgebrachte“ subjektive Theorien werden „im Voraus“ vernetzt, um hilfreiche Vorkennnisstrukturen zu schaffen (**Advance Organizer**);
- Lernen findet in aktiver Aneignung mit den Inhalten statt (wechselseitiges Lehren und Lernen **WELL**);
- die eigenen mentalen Strukturen werden „sichtbar“ und „hörbar“ gemacht (**gedankliche Landkarten**)
- Handeln wird schrittweise angebahnt durch **Entwickeln „innerer Bilder“**;
- der störungsanfällige Weg **vom Wissen zum Handeln** wird durch Stopp-Codes und kollegiale Praxisberatung flankiert.

Empirische Überprüfungen zeigen die hohe Wirksamkeit dieser Lernarrangements in der Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung.“

### **Bisherige Ergebnisse zum Sandwich-Prinzip**

- Höhere Aufmerksamkeit: Die zur Verfügung stehende Lernzeit wird besser genutzt.
- Deutlich bessere Lernleistungen in der gleichen Zeit.
- Lernende mit geringen Vorkenntnissen bevorzugen eher „dünne Sandwichlagen“, d.h. kürzere kollektive Lernphasen gefolgt von kürzeren Verarbeitungsphasen. Lernende mit großen Vorkenntnissen eher „dicke Sandwichlagen“.
- Deutlich besseres Lernklima: Schwierige Lernende werden besser integriert, es gibt weniger Störungen und weniger Reaktanz.
- Lehrende berichten über weniger „burnout“ trotz anfänglich höheren Vorbereitungsaufwände

## **2. Ausgewählte Lernmethoden während der Werkstattarbeit**

### **Sandwich-Prinzip**

Diesem Lernprinzip wird alleine schon durch die Organisations- und Lernform der selbständigen Werkstattarbeit Rechnung getragen. Die Schüler arbeiten in ihrem eigenen Tempo und mit ihrem individuellen Bedürfnis nach Umfang und Vertiefung. Über verschiedene Sinne und Lernbereiche nehmen sie Informationen auf. (**Subjektive Aneignung**) Die Verarbeitung kann teilweise handlungsorientiert erfolgen und mündet anschließend in verschiedene Formen der Sicherung (**kollektive Lernabschnitte**).

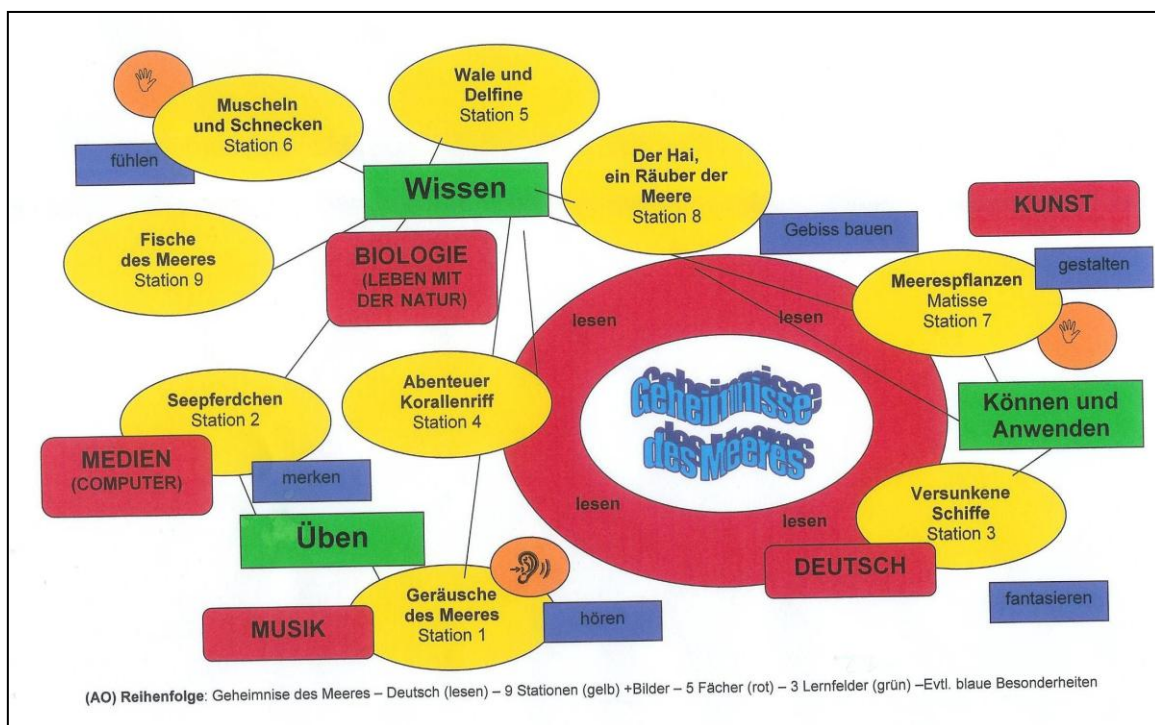
### **Advance Organizer (vgl. AO)**

In der Einführungsstunde in die Werkstattarbeit wird über einen „**Advance Organizer**“ ein inhaltlicher Zusammenhang zwischen den Stationen aufgebaut. Hierzu dienen die Stationenkarten als Visualisierungshilfe für den Lernstoff (zusätzlich → gelbe Wortkarten mit den Überschriften). Über eine Zuordnung zu den darin enthaltenen Unterrichtsfächern (→ rote Wortkarten) werden weitere Bezüge hergestellt und die Stationenkarten neu den Fächern zugeordnet. Dabei soll auch insbesondere deutlich werden, welchen zentralen Wert das Fach Deutsch und allgemein die Sprache bei der Informationsaufnahme und Wissensvermittlung darstellt. Im Hinblick auf die Lernkanäle stellt die Zuordnung der Sinnessymbole (→ orange Wortkarten) eine weitere Lernhilfe dar. Außerdem lässt sich über diese

Kennzeichnung eine Orientierungshilfe für die im Raum verteilten Stationen anbieten. (vgl. auch Symbole auf dem Laufzettel) Einzelne Tätigkeiten (→ blaue Wortkarten), die an den Stationen auszuführen sind und die zu erfüllenden Lernziele beschreiben, können in dieser Phase bereits zur Klärung der zentralen Aufgaben eingesetzt werden.

Erst nach einigen Unterrichtseinheiten mit eingeschobenen Reflexionsphasen lässt sich dieser strukturierte Zusammenhang um andere Tätigkeiten und die Zuordnung von Wissenserwerb und kognitiven Strategien (→ grüne WK) erweitern. Als Einführung zur abschließenden Werkstattstunde wird dieses Bodenbild als Wiederholung weitgehend selbstständig von den Schülern aufgebaut und verbalisiert. (Hinführung zur persönlichen „**Gedanklichen Landkarte**“) Strukturelle und inhaltliche Zusammenhänge werden dabei jedes Mal neu konstruiert und anders visualisiert. Eine Reflexion mit den Kindern über dieses Phänomen gewährt vereinfachte Einblicke in die Funktion ihres Gehirnes und der stattfindenden Denkprozesse und Speicherfunktionen.

*Beispiel: Advance Organizer (AO) zur Werkstatteinführung*



## WELL- Methoden

Möglichkeiten zum wechselseitigen Lehren und Lernen („**WELL**“) sind mehrfach gegeben:

Die Bildung von **Lerngruppen** oder **Lernpartnern** ergibt sich teilweise durch die gemeinsamen Interessen, die Aufgabenstellungen und die Notwendigkeit zur sozialintegrativen Bearbeitungsform.

### Station 10:

Die Fragenkärtchen im „**Partnerinterview**“ geben eine klar strukturierte Anleitung zum wechselseitigen Beantworten von Reflexionsfragen vor, welche auf die Bereiche „**Erwerb von Wissen**“, „**Übung**“ und „**Anwendung und Können**“ abzielen. Im Gespräch und Rollenspiel werden die Kinder so zur Verbalisierung ihrer Lernprozesse angeleitet.

Beim **Legen von Lernmustern** in der „**Struktur-Lege-Technik**“ (verschieden farbige Karten – vgl. Advance Organizer) können die Kinder sowohl für sich alleine ihre Wissensinhalte und Lernstrategien zusammenstellen, als auch in der Gruppe gemeinsam die Lernprozesse nachvollziehen. So entstehen in der Interaktion mit den Lernpartnern oder im Sinne der Selbstreflexion „**gedankliche Landkarten**“.

### gedankliche Landkarten (*Entwickeln „innerer Bilder“*)

Die zahlreichen Möglichkeiten der Visualisierung von „**inneren Bildern**“ können darüber hinaus in gemeinsamen Reflexionsrunden mit der ganzen Klasse zum Ausdruck kommen (vgl. Advance Organizer). Einzelne Kinder oder Gruppen stellen ihr Lernmuster vor. Im Gesprächskreis („**Moderiertes Netzwerk**“) kann daraus eine Sammlung von mehreren Lernmustern mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden entstehen, was wiederum zum Nachdenken anregt.

### ZUSAMMENFASSUNG:

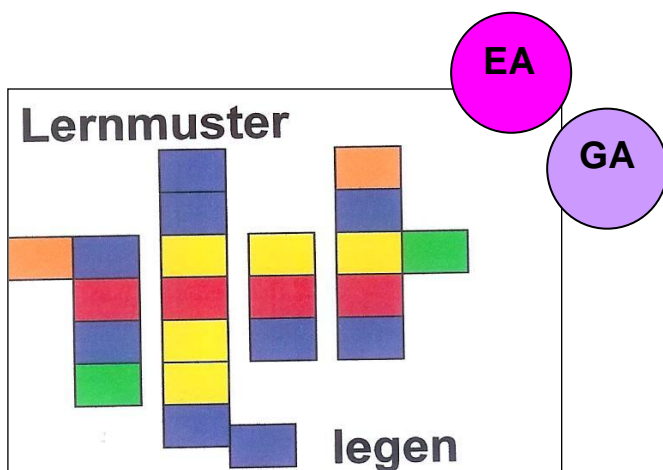
Auch wenn die Möglichkeit des Methodentrainings innerhalb dieser Werkstatt eine systematische Wiederholung bestimmter Abläufe und Übungsfelder braucht, dürfen sich diese Formen nicht zu stereotypen Ritualen entwickeln. Das Trainieren mit den Hilfsmitteln hat zum Ziel, das Bewusstsein zu sensibilisieren, über das eigene Lernen nachzudenken, die Bedeutung individueller Lernprozesse zu verstehen und langfristig erfolgreiche Lernstrategien aufzubauen.

# Station 10

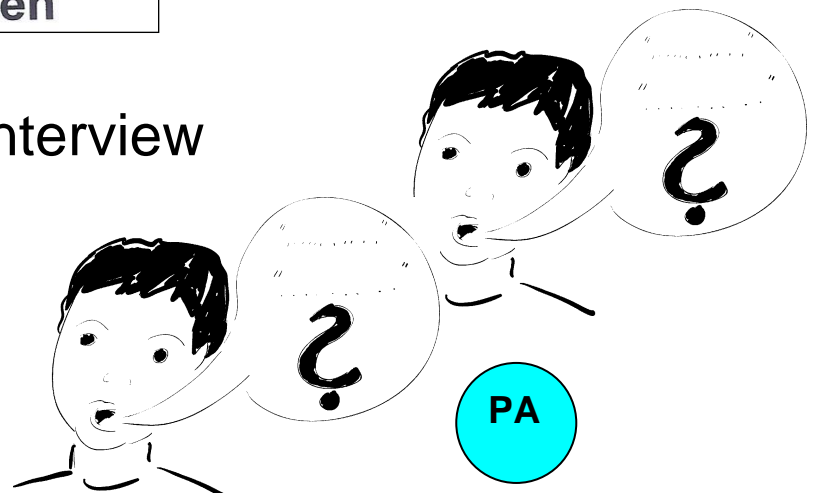
## Lerntraining

Überprüfe dein Lernen so oft wie möglich selbst, mit deinem Partner oder mit deiner Lerngruppe

- Zwischen dem Stationenwechsel
- Nach einer Werkstattstunde



Partnerinterview



## **Etwas Neues wissen**

Hast du die bearbeitete Aufgabe lösen können?

Was hat dir dabei geholfen?

## **Etwas Neues wissen**

Wofür kannst du dein neues Wissen jetzt brauchen?

Nenne mir ein Beispiel!

## **Etwas Neues wissen**

Weißt du, wofür das neue Wissen wichtig ist?

Überlege dir ein Beispiel und sage es mir.

## **Etwas Neues wissen**

Konntest du dir das neue Wissen gut merken?

Was weißt du jetzt noch davon?  
Erzähle es mir.

## **Etwas Neues wissen**

Welche Aufgabe hast du gelöst?  
Was solltest du tun?

Erzähle mir, was du herausgefunden hast.

## **Etwas Neues wissen**

Welche Aufgabe ist dir am leichtesten gefallen?

Erkläre mir, warum das so ist.

## **Etwas Neues wissen**

Welche Hilfe(n) hast du verwendet, um die Aufgabe zu lösen?  
Wähle aus, was passt und erkläre es.

Bild – Erklärung –Modell – Zeichnung  
– Material - Plan – Text – Symbol -  
Bildkarte – Geräusch – Figur

## **Etwas Neues wissen**

Welche Hilfe(n) hast du verwendet, um die Aufgabe zu lösen?  
Wähle aus, was passt und erkläre es.

lesen – hören – fühlen – darüber  
sprechen – entspannen – zeichnen –  
messen – vergleichen - kontrollieren

## Anwenden und Können

Interessiert dich bei diesem Thema noch mehr?

Wo kannst du noch etwas darüber erfahren?

## Anwenden und Können

Bist du mit deinem Lernergebnis zufrieden?

Wenn nein – warum nicht?

Hattest du Erfolg?

Wie fühlst du dich jetzt?

## Anwenden und Können

Hast du die Aufgabe alleine oder mit einem Partner gelöst?

Wie ist dir diese Arbeit gelungen?  
Beschreibe dein Gefühl.

## Anwenden und Können

Konntest du konzentriert arbeiten oder hat dich etwas gestört?

Erkläre mir, warum das so ist.

## Üben

Hast du die Aufgabenstellung verstanden?

Wiederhole sie für mich.

## Üben

Wie viele Aufgaben hast du gelöst?

Ist es dir leicht oder schwer gefallen?

Erkläre mir, warum das so für dich ist?

## Üben

Konntest du alles alleine lösen?

Wenn ja – wie fühlst du dich jetzt?  
Beschreibe dein Gefühl.

Wenn nein – Welche Hilfe hast du dir geholt?  
Beschreibe dein Gefühl.

## Üben

Möchtest du die Aufgabe noch einmal machen?

Wenn ja – warum?

Wenn nein – warum nicht?



- Rote Karten: Fächer
- Gelbe Karten: Lerninhalte
- Blaue Karten: Verben /Lerntätigkeiten
- Orange Karten: Lerntypen, Sinne
- Grüne Karten: Bereiche des Lernprozesses (siehe unten)

Auch die Karten für das **Partnerinterview** sollten in 3 verschiedenen Farben vorhanden sein.

Kennzeichnung der Bereiche: Wissen – Anwenden/Können – Üben)

- Hast du heute etwas Neues gelernt? (**Wissen**)
- Hast du etwas Bekanntes wiederholt? (**Übung**)
- Hast du eine neue Aufgabe gekonnt, weil du schon etwas darüber weißt? (**Anwenden**)

Suche die passenden Karten heraus.

Ich habe geübt, jetzt kann ich es besser.

**Übung**

Ich weiß jetzt etwas Neues.  
Ich habe es mir gut gemerkt.

**Wissen**

Ich kann das so gut, dass ich eine neue Aufgabe damit lösen konnte.

**Anwenden / Können**

### **Bearbeite die Bündel farbiger Kärtchen der Reihe nach:**

**EA**

1. Lies bei jeder Farbe die Auftragskarte. Wähle dann in der gleichen Farbe alle Kärtchen aus, die für dich stimmen.
2. Beachte die Reihenfolge: **rot – gelb – blau – orange – grün.**
3. Lege dein eigenes Lernmuster.

### **Bearbeitet die Bündel farbiger Kärtchen der Reihe nach:**

**GA**

1. Lest bei jeder Farbe die Auftragskarte. Wählt dann in der gleichen Farbe alle Kärtchen aus, die für eure Lerngruppe stimmen.
2. Beachtet die Reihenfolge: **rot – gelb – blau – orange – grün.**
3. Legt euer Gruppen-Lernmuster.

### **In welchem Fach hast du heute etwas gelernt?**

- Überlege genau!
- Suche die passende(n) Karte(n) heraus und lege sie vor dich auf den Tisch.

### **Welchen Lernstoff hast du heute bearbeitet?**

- Überlege genau!
- Suche die passenden Beispiele (Aufgaben) aus den Karten heraus und lege sie zu den Fächern.

### **Wie hast du heute etwas gelernt?**

- Überlege dir, was du dabei **getan** hast.
- Wähle die passenden **Tunwörter** aus und ordne sie zu.

### **Welcher Sinn hat dir bei welcher Aufgabe geholfen?**

**Lege passende Bilder zu dem Lernstoff dazu!**